

erfreulich, dass das Kuratorium „Wildbiene des Jahres“ für 2018 diese auffällige Biene

gewählt hat und dass sie auch in unserer Heimat vorkommt.

Fotos: Rainer BLASCHKE

Kontakt: florab@t-online.de

Fund der Orientalischen Mörtelwespe *Sceliphron curvatum* (F. Smith 1879) in Kirchham und Wolfakirchen, Niederbayern

von Franz SEGIETH

Beim Frühjahrsputz wurde das nach Norden ausgerichtete Fenster unseres Hauses geöffnet. Im unteren Bereich der hölzernen Fensterrahmen waren 10 tonnenförmige Lehmnestester in einem Hohlraum zwischen Holzrahmen und Fensterblech eingebaut. Leider habe ich es versäumt diese eng anliegenden Lehmnestester an Ort und Stelle zu fotografieren. Auch wusste ich nicht, dass ich einen Fund gemacht hatte. Vorsichtig entfernte ich die 20 bis 22 mm langen, im Durchmesser 10 bis 12 mm runden Lehmtönnchen unter der Holzleiste, die vor Regenwasser schützt. Dabei fiel mir ein Tönnchen aus einer Höhe von gut einem Meter auf den Fliesenboden, zerbrach aber nicht und blieb sogar unbeschädigt. Alle Lehmtönnchen gab ich am 27. März 2018 in einen transparenten Kunststoffbehälter und deponierte diesen in der Garage. Fast täglich sah ich nach, um die ersten geschlüpften Insekten zu sehen. Am 8. Juni 2018 war es dann so weit. Es schlüpften vier Orientalische Mörtelwespen. Am 10. Juni kamen zwei weitere und an den darauffolgenden Tagen vom 12. bis 14. Juni jeweils eine Mörtelwespe.

Diese Wespen sind etwa 20 mm lang und haben einen schwarzen, mit etwas Gelb gezeichneten Körper. Der Hinterleibstiel (Petiolus) ist völlig schwarz, aber mindestens so lang wie der mit schwach gelben Ringen versehene, eiförmige Hinterleib, der hinten scharf

abgegrenzt ist. Die durchsichtig schwarzen Flügel zeigen bei schräg einfallendem Licht bläuliche Reflexe.

Die Weibchen dieser exotischen Art suchen zum Bauen ihrer tönnchenförmigen Lehmnestester bevorzugt Wohnungen und andere Stellen im menschlichen Siedlungsbereich auf. In den Tönnchen deponieren sie gelähmte Spinnen unterschiedlicher Größe und legen ein Ei dazu. Die Spinnen dienen der Larve als Nahrung. Die Lehmtönnchen sind mit einem Deckel fest verschlossen. Betrachtet man diesen genauer, ist zu erkennen, dass er nicht so dicht vermauert ist wie die Wände der Tönnchen. Vermutlich dient er zum Luftaustausch in der Kammer, in der sich die Larve entwickelt.

In den letzten Jahren sind in Europa verschiedene Grabwespen (*Sceliphron*-Arten) aus Amerika, Indien, Nordafrika, Israel, und speziell um die Mittelmeerländer festgestellt worden.

Zur Bestimmung schickte ich Fotos an den Spezialisten Dr. Christian Schmid-Egger. Er bestätigte die Art als orientalische Mörtelwespe. Sie ist von Indien, Nepal und Pakistan bis Kasachstan verbreitet. Vermutlich wurde sie in den späten 1970er Jahren nach Österreich eingeschleppt. Van der Vecht (1984) berichtet vom ersten europäischen Nachweis der Mörtelwespe *Sceliphron curvatum* aus der Steiermark im Jahr 1979. Der Erstfund in

Deutschland erfolgte 2002 in Freiburg, gleichzeitig das erste bekannte Vorkommen nördlich der Alpen. Seitdem wird sie aus verschie-

denen Gebieten Deutschlands, speziell aus den Tälern von Donau und Rhein gemeldet.



Lehmtönnchen
Foto: F. SEGIETH



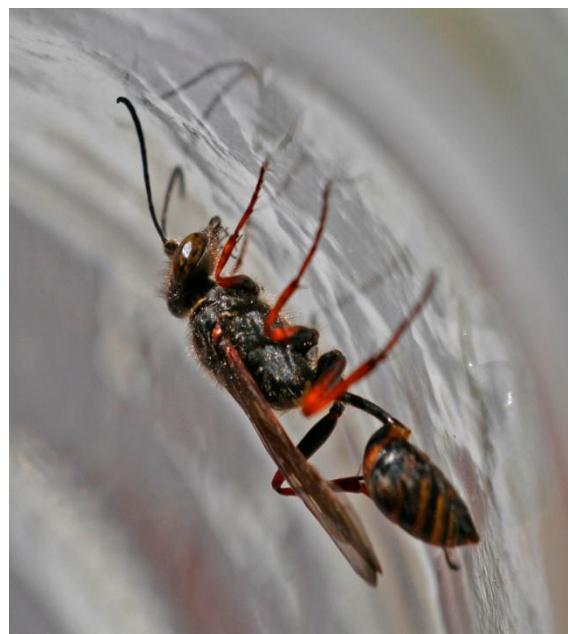
Orientalische Mörtelwespe (*Sceliphron curvatum*)
Foto: F. SEGIETH

Auf einem früheren Fund in der weiteren Umgebung wurde ich von Dieter KURZ, Wolfarkirchen, hingewiesen. Er hatte die typischen Lehmnestester am 20. Mai 2011 an einer ge-

schützten Stelle am Balkon gefunden. Die Mörtelwespen schlüpften am 17. Juli 2011 erfolgreich (siehe Fotodokumente).



Lehmnestester
Foto: Dieter KURZ



Orientalische Mörtelwespe
Foto: Dieter KURZ

Für Hinweise danke ich Rainer BLASCHKE und Walter SAGE.

Nachtrag: Am 10. September 2018 fand ich wieder drei Tönnchen am Haus. Aus diesen schlüpften die Wespen am 10. Oktober

2018. Die Orientalische Mörtelwespe kann also im niederbayerischen Inntal als zumindest kurzfristig heimisch angesehen werden.

Literatur

SCHMIDT-EGGER, C. (2005): *Sceliphron curvatum* (F. Schmith 1870) in Europa mit einem Bestimmungsschlüssel für die europäischen und mediterranen *Sceliphron*-Arten (Hymenoptera, Sphecidae). – Bembix 19: 7-28.

Kontakt: franz.segieth@t-online.de

Die orientalische Mörtelwespe *Sceliphron curvatum* kommt auch im Inntal in Neuötting, Oberbayern, vor

von Josef H. REICHHOLF

Am 19. Juli 2018 bemerkte meine Frau Mi-ki SAKAMOTO-REICHHOLF ein Insekt, das in einem Gemüsebeet im Garten in auffälliger Weise herumsuchte und eine kleine Halbhöhle grub. Die Nachsuche ergab, dass es sich auch um eine *Sceliphron curvatum* handelt,

die Baumaterial für ihre Tönnchen holte. Sie grub dabei eine Höhlung von etwa drei Zentimeter Durchmesser etwa fünf Zentimeter in die feuchte Erde hinein (Bild 1). Es herrschte anhaltend trockenes Wetter, so dass die Beete regelmäßig gegossen werden mussten.



Bild 1: Zur Entnahme von Baumaterial für ihre Tönnchen gegrabene Höhlung im Beet

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Zoologischen Gesellschaft Braunau](#)

Jahr/Year: 2018

Band/Volume: [12_2018](#)

Autor(en)/Author(s): Segieth Franz

Artikel/Article: [Fund der Orientalischen Mörtelwespe *Sceliphron curvatum* \(F. Smith 1879\) in Kirchham und Wolfakirchen, Niederbayern 384-386](#)